

Das Gesetz Gottes

für die Christen von heute

dasgesetzgottes.org

Anhang 8h: Teilweise und symbolische Gehorsamkeit in Bezug auf den Tempel

Diese Seite ist Teil einer Serie, die die Gesetze Gottes untersucht, die nur befolgt werden konnten, solange der Tempel in Jerusalem existierte.

- [Anhang 8a: Die Gesetze Gottes, die den Tempel erfordern](#)
- [Anhang 8b: Die Opfer — Warum sie heute nicht gehalten werden können](#)
- [Anhang 8c: Die biblischen Feste — Warum keines von ihnen heute gehalten werden kann](#)
- [Anhang 8d: Die Reinheitsgesetze — Warum sie ohne den Tempel nicht gehalten werden können](#)
- [Anhang 8e: Zehnten und Erstlinge — Warum sie heute nicht gehalten werden können](#)
- [Anhang 8f: Der Abendmahlsdienst — Das letzte Mahl Jesu war das Passah](#)
- [Anhang 8g: Nasiräer- und Gelübdegesetze — Warum sie heute nicht gehalten werden können](#)
- [Anhang 8h: Teilweiser und symbolischer Gehorsam in Bezug auf den Tempel \(Diese Seite\).](#)
- [Anhang 8i: Das Kreuz und der Tempel](#)

Eines der größten Missverständnisse der modernen Religion ist der Glaube, Gott akzeptiere teilweisen Gehorsam oder symbolischen Gehorsam anstelle der Gebote, die Er gegeben hat. Doch das Gesetz Gottes ist präzise. Jedes Wort, jedes Detail und jede Grenze, die durch Seine Propheten und durch den Messias offenbart wurden, tragen das volle Gewicht Seiner Autorität. Nichts darf hinzugefügt werden. Nichts darf weggenommen werden (Deuteronomium 4:2; 12:32). In dem Moment, in dem ein Mensch entscheidet, dass ein Teil von Gottes Gesetz verändert, abgeschwächt, ersetzt oder neu erdacht werden dürfe, gehorcht er nicht mehr Gott — er gehorcht sich selbst.

Gottes Präzision und das Wesen wahren Gehorsams

Gott hat niemals vage Gebote gegeben. Er gab genaue Gebote. Als Er Opfer befahl, legte Er die Tiere, die Priester, den Altar, das Feuer, den Ort und die Zeit fest. Als Er Feste befahl, bestimmte Er die Tage, die Opfer, die Reinheitsanforderungen und den Ort der Anbetung. Als Er Gelübde befahl, definierte Er, wie sie beginnen, wie sie fortgeführt werden und wie sie enden müssen. Als Er Zehnten und Erstlinge befahl, legte Er fest, was gebracht wird, wohin es gebracht wird und wer es empfängt. Nichts hing von menschlicher Kreativität oder persönlicher Auslegung ab.

Diese Präzision ist kein Zufall. Sie spiegelt den Charakter dessen wider, der das Gesetz gegeben hat. Gott ist niemals nachlässig, niemals ungenau und niemals offen für Improvisation. Er erwartet Gehorsam gegenüber dem, was Er geboten hat — nicht gegenüber dem, was Menschen sich wünschten, Er hätte geboten.

Wenn also jemand ein Gebot nur teilweise befolgt — oder die geforderten Handlungen durch symbolische Handlungen ersetzt —, gehorcht er nicht mehr Gott. Er gehorcht einer Version des Gebots, die er selbst erfunden hat.

Teilweiser Gehorsam ist Ungehorsam

Teilweiser Gehorsam ist der Versuch, die „einfachen“ oder „bequemen“ Elemente eines Gebots zu behalten, während die Elemente verworfen werden, die schwierig, kostspielig oder einschränkend erscheinen. Doch das Gesetz kommt nicht in Fragmenten. Selektiv zu gehorchen heißt, Gottes Autorität über die ignorierten Teile zu verweigern.

Gott warnte Israel wiederholt, dass selbst die Verweigerung eines einzigen Details Seiner Gebote Auflehnung ist (Deuteronomium 27:26; Jeremia 11:3-4). Jesus bestätigte dieselbe Wahrheit, als Er sagte, dass derjenige, der auch nur das geringste Gebot lockert, der Geringste im Himmelreich genannt wird (Matthäus 5:17-19). Der Messias gab niemals die Erlaubnis, die schwierigen Teile zu ignorieren und den Rest zu behalten.

Es ist wichtig, dass alle verstehen, dass die tempelabhängigen Gesetze niemals abgeschafft wurden. Gott entfernte den Tempel, nicht das Gesetz. Wenn ein Gesetz nicht vollständig befolgt werden kann, ist teilweiser Gehorsam keine Option. Der Anbeter muss das Gesetz ehren, indem er sich weigert, es zu verändern.

Symbolischer Gehorsam ist menschengemachte Anbetung

Symbolischer Gehorsam ist noch gefährlicher. Er liegt vor, wenn jemand versucht, ein unmögliches Gebot durch eine symbolische Handlung zu ersetzen, die das ursprüngliche Gesetz „ehren“ soll. Doch Gott hat keine symbolischen Ersatzhandlungen autorisiert. Er erlaubte Israel nicht, Opfer durch Gebete oder Feste durch Meditationen zu ersetzen, solange der Tempel stand. Er erlaubte keine symbolischen Nasiräergelübde. Er erlaubte keine symbolischen Zehnten. Er sagte niemandem, dass

äußere Rituale durch vereinfachte Versionen ersetzt werden dürften, die Menschen überall ausführen könnten.

Symbolischen Gehorsam zu schaffen bedeutet, so zu tun, als hätte die physische Unmöglichkeit des Gehorsams Gott überrascht — als bräuchte Gott unsere Hilfe, um das zu „simulieren“, was Er selbst entfernt hat. Das ist eine Beleidigung Gottes. Es behandelt Seine Gebote als flexibel, Seine Präzision als verhandelbar und Seinen Willen als etwas, das durch menschliche Kreativität „unterstützt“ werden müsse.

Symbolischer Gehorsam ist Ungehorsam, weil er das Gebot, das Gott gesprochen hat, durch etwas ersetzt, das Er nicht gesprochen hat.

Wenn Gehorsam unmöglich wird, verlangt Gott Zurückhaltung, nicht Ersatz

Als Gott den Tempel, den Altar und den levitischen Dienst entfernte, traf Er eine eindeutige Entscheidung: Bestimmte Gebote konnten nicht mehr ausgeführt werden. Doch Er autorisierte nichts, was an ihre Stelle treten sollte.

Die richtige Reaktion auf ein Gebot, das physisch nicht befolgt werden kann, ist einfach:

Mit dem Gehorsam zu warten, bis Gott die Mittel des Gehorsams wiederherstellt.

Das ist kein Ungehorsam. Es ist Gehorsam gegenüber den Grenzen, die Gott selbst gesetzt hat. Es ist Gottesfurcht, ausgedrückt durch Demut und Zurückhaltung.

Eine symbolische Version des Gesetzes zu erfinden ist keine Demut — es ist Auflehnung, verkleidet als Hingabe.

Die Gefahr „machbarer Varianten“

Die moderne Religion versucht oft, „machbare Varianten“ von Geboten zu schaffen, die Gott unmöglich gemacht hat:

- Ein Abendmahlsdienst, erfunden als Ersatz für das Passahopfer
- Eine finanzielle Abgabe von zehn Prozent als Ersatz für den von Gott definierten Zehnten
- „Festproben“, die die gebotenen Opfer in Jerusalem ersetzen sollen
- Symbolische Nasiräerpraktiken als Ersatz für das tatsächliche Gelübde
- Rituelle „Reinheitslehren“ als Ersatz für das biblische Reinheitssystem

Jede dieser Praktiken folgt demselben Muster:

1. Gott gab ein präzises Gebot.
2. Gott entfernte den Tempel und machte Gehorsam unmöglich.
3. Menschen erfanden eine veränderte Version, die sie ausführen können.
4. Sie nennen es Gehorsam.

Doch Gott akzeptiert keine Ersatzhandlungen für Seine Gebote. Er akzeptiert nur den Gehorsam, den Er selbst definiert hat.

Einen Ersatz zu schaffen bedeutet zu unterstellen, Gott habe einen Fehler gemacht — als habe Er fortdauernden Gehorsam erwartet, aber die Mittel des Gehorsams nicht bewahrt. Es stellt menschlichen Einfallsreichtum als Lösung für ein „Problem“ dar, das Gott angeblich übersehen habe. Das ist eine Beleidigung von Gottes Weisheit.

Gehorsam heute: das Gesetz ehren, ohne es zu verändern

Die richtige Haltung heute ist dieselbe, die die Schrift überall fordert: alles zu gehorchen, was Gott möglich gemacht hat, und sich zu weigern, das zu verändern, was Er nicht möglich gemacht hat.

- Wir gehorchen den Geboten, die nicht vom Tempel abhängen.
- Wir ehren die Gebote, die vom Tempel abhängen, indem wir uns weigern, sie zu verändern.
- Wir verwerfen teilweisen Gehorsam.
- Wir verwerfen symbolischen Gehorsam.
- Wir fürchten Gott genug, nur das zu tun, was Er geboten hat — auf die Weise, wie Er es geboten hat.

Das ist wahrer Glaube. Das ist wahrer Gehorsam. Alles andere ist menschengemachte Religion.

Das Herz, das vor Seinem Wort erzittert

Gott hat Wohlgefallen an dem Anbeter, der vor Seinem Wort erzittert (Jesaja 66:2) — nicht an dem, der Sein Wort umgestaltet, um es bequem oder machbar zu machen. Ein demütiger Mensch weigert sich, neue Gesetze zu erfinden, um solche zu ersetzen, die Gott vorübergehend außer Reichweite gestellt hat. Er erkennt, dass Gehorsam immer dem Gebot entsprechen muss, das Gott tatsächlich gesprochen hat.

Das Gesetz Gottes bleibt vollkommen. Nichts wurde abgeschafft. Aber nicht jedes Gebot kann heute befolgt werden. Die treue Antwort ist, teilweisen Gehorsam zu verweigern, symbolischen Gehorsam abzulehnen und das Gesetz genau so zu ehren, wie Gott es gegeben hat.